

Martin Nusch

111 Mal
mit WDR 2
Raus in den
Westen

Mit Fotografien von Saschko Bach



emons:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



© Emons Verlag GmbH
Alle Rechte vorbehalten
© der Fotografien: Saschko Bach, außer:
Ort 3: Martin Nusch; Ort 14: Conny Raupold;
Ort 21: Andrea Borroni; Ort 37: Baumschule Artmeyer;
Ort 42: Thomas Bug; Ort 54: Elspe Festival GmbH;
Ort 63: Automuseum Melle; Ort 75: Familie Stemich;
Thomas Bug: © WDR/Herby Sachs;
Copacabana: © WDR/Herby Sachs;
Fabian Raphael: © WDR/Herby Sachs;
Conny Raupold: © WDR/Dörthe Boxberg;
Marco Schreyl: © WDR/Dörthe Boxberg;
Katharina te Uhle: © WDR/Annika Fußwinkel



© WDR, Köln
Lizenziert durch die WDR mediagroup GmbH
© Covermotiv: WDR
Gestaltung: Eva Kraskes, nach einem
Konzept von Lübbecke | Naumann | Thoben
Kartografie: altancicek.design, www.altancicek.de
Kartenbasisinformationen aus Openstreetmap,
© OpenStreetMap-Mitwirkende, ODbL
Druck und Bindung: CPI – Clausen & Bosse, Leck
Printed in Germany 2022
ISBN 978-3-7408-1465-6

Unser Newsletter informiert Sie
regelmäßig über Neues von emons:
Kostenlos bestellen unter
www.emons-verlag.de

Vorwort

Das ging schnell! Der erste Band »111 Mal mit WDR 2 Raus in den Westen« lag gerade mal einen Tag in den Buchläden, da war die Startauflage schon ausverkauft. Gleichzeitig wuchs die Facebook-Gruppe, in der sich die Hörerinnen und Hörer von WDR 2 über Ausflugsziele in Nordrhein-Westfalen austauschen, immer weiter. Mit dem Effekt, dass auch immer mehr neue Touren, Ziele, Lieblingsorte vorgestellt wurden – Hunderte pro Monat! Dazwischen Fragen nach Ideen: für Kinder? Hunde? Meine Eltern? Wer kennt diesen Radweg? Darf man Park-Eichhörnchen füttern? Es brummte richtig bei WDR 2 Raus in den Westen. Zur Facebook-Gruppe kamen täglich neue Tipps auf Instagram hinzu, und auch im Radioprogramm auf WDR 2 bekamen die kleinen Urlaube mehr Platz.

Es waren nicht nur die Coronapandemie und die damit verbundenen Einschränkungen. Das Reisen im eigenen Bundesland hatte für viele durch die unglaublich vielfältigen Vorschläge eine ganz neue Qualität bekommen. Man hatte gar nicht geahnt, was der Westen alles bietet!

Wir merkten: Ein Buch mit 111 Zielen, das reicht nicht. Fabian Raphael aus dem Team des WDR 2 Morgenmagazins und ich machten also zum zweiten Mal eine Liste: wieder 111 Orte, wieder über die ganze Landkarte verteilt und allesamt bereits wieder in unserer tollen Facebook-Gruppe vorgestellt, die inzwischen auf über 90.000 Mitglieder angewachsen ist. Sofort boten auch wieder Moderatorinnen und Moderatoren aus dem WDR 2 Team an, ihre Lieblingsziele beizusteuern. Saschko, unser Fotograf, war ebenfalls gleich dabei.

Während der Recherche im Sommer 2021 schockte uns die Flutkatastrophe an Ahr, Erft, Wupper, Volme und den vielen anderen Flüssen. Konnte man da noch hinfahren? Es stellte sich heraus, dass viele hinfuhren – und zwar zum Helfen! Oft Menschen, die hier schon ihre Freizeit verbracht hatten und sich deswegen zugehörig fühlten. Die kleinen Reisen schaffen Identifikation und Miteinander. Daher – jetzt umso mehr: Raus in den Westen!

Martin Nusch

5 Der Werwolf-Wanderweg

Auf Stubbes Spuren in Alt-Kaster

Werwölfe tun niemandem weh. Schließlich kommen sie nur in Filmen vor, die man entweder mit Gruseln oder mit einem Grinsen im Gesicht spätabends konsumiert. Im Mittelalter war der Glaube an Werwölfe aber durchaus verbreitet, und damals konnte er für die Beteiligten auch schmerzhaft oder gar tödlich sein. Denn ähnlich wie bei den sogenannten Hexenprozessen hatte man als Verdächtiger kaum Chancen, dem Volkszorn zu entkommen. Viele Informationen zu diesem Thema liefert der Werwolf-Wanderweg bei Bedburg-Kaster, westlich von Köln.

Am 31. Oktober des Jahres 1589 wurde Peter Stubbe hingerichtet, nachdem ein »Blutgericht« ihn schuldig gesprochen hatte, als Werwolf sein Unwesen getrieben zu haben. Stubbe war ein Bauer, der mit seiner Tochter und einer weiteren weiblichen Verwandten in Epprath wohnte. Vielleicht waren es diese Lebensumstände, die den Leuten in der Gegend nicht passten, vielleicht war er auch einfach ein Sonderling oder auffälliger Typ. Jedenfalls wurde er dafür umgebracht, und das auch noch auf besonders grausame Art.

Die ganze Geschichte erzählen Tafeln am Weg, der für insgesamt zwei Stunden Fußmarsch gut ist. Man kann aber auch nach einer Stunde Schluss machen, dann ist man zum ersten Mal wieder am Ausgangspunkt. Die Tour ist nämlich in zwei Runden aufgeteilt. Eine führt um den Kasterer See, sie heißt »Das Unwesen des Werwolfs«. Der zweite Teil spielt sich in Bedburg ab: die »Gerichtsrunde«. Auf der Homepage der Stadt Bedburg kann man eine geführte Wanderung buchen. In der Gruppe finden sich ein paar Warnungen, dass die Beschilderung lückenhaft ist. Es gibt aber auch eine Karte im Netz, und man kann sich die Tourdaten aufs Handy laden. Für Mittelalterfans bietet der Werwolf-Wanderweg nicht nur eine Story beim Wandern, sondern mit dem historischen Ortskern von Alt-Kaster auch einen schönen, authentischen Start- und Zielpunkt.

Adresse Agathator, 50181 Bedburg-Kaster, Karte und Führungen unter www.bedburg.de | **Anfahrt** RB bis Bedburg, dann Bus nach Kaster; mit dem Auto A61 bis Ausfahrt Bedburg, Parkplatz: an der Hauptstraße, Alt-Kaster (bitte nicht im Ortskern parken) | **Tipp** Der Ricardamarkt im Sommer und der Nikolausmarkt im Dezember sind die zwei Termine im Jahr, an denen sich ein Besuch in Alt-Kaster besonders lohnt. An Halloween mag der Werwolf-Wanderweg besonders gruselig sein ...



42. Auf der Ruhr

Von WDR 2 Moderator Thomas Bug

Ahoi, Westen.

Und nach dem Matrosen-Hallo gibt's nur ein Ziel: Wasser. Davon haben wir ja viel zwischen Rhein und Ruhr. Überhaupt – die Ruhr. Großartiger Fluss, vor allem in Kettwig. Alte Fachwerkhäuser, verwinkelte Gassen. Sehr klein, sehr fein. Wer die Ruhe mag, wird Kettwig lieben. Wir juckeln mit der Fähre der Weißen Flotte die Ruhr runter nach Mülheim. Vorbei an Wiesen und Feldern, Schloss Hugenpoet und unter der Mintarder Ruhrtalbrücke durch, auf der wir normalerweise die A52 kaputt fahren.

Wer diesen wilden Ritt mit drei Stundenkilometern scheut, bleibt in Kettwig und futtert sich durch die Gegend. Drüben beim Hähnchen-Wagen im Ortsteil »Vor der Brücke« oder im Café an der Ruhrbrücke neben der alten Tuchmacherfabrik. Da gibt's lecker Waffeln. Danach zum Verdauen hinsetzen. Geht hervorragend am Kettwiger See. Ist zwar mini, aber Erholung pur. Pilsken oder Käffchen und den kleinen Wellen zusehen. Oder den Fliegern, die Richtung Düsseldorf die Landung vorbereiten. Da sitzen Leute drin, die für teuer Geld ans Mittelmeer gereist sind, dabei isse hier viel schöner. Hüstel. Wer rasanten Wassersport schätzt, leiht sich ein Tretboot. Denn auf dem Wasser ist das Leben noch eine Spur lebenswerter. Das eigene Stand-up-Board, Kajak, Gummiboot oder die Yacht kriegen wir an der Schleuse ins Wasser. Da gibt's zwar keinen Parkplatz, aber eine Rampe.

Essen ist unglaublich grün und die City im Wandel. Auch am Baldeneysee. Dem schönsten See auf der ganzen Welt und weit darüber hinaus. Segeln, rudern, schwimmen – alles machbar. Mein Lieblingsplatz ist die Terrasse vom Bootshaus im ETUF. Von dem Sportclub aus guckste bei einem Gin Tonic wunderbar auf den ganzen See, und es fühlt sich an wie ... in Essen. Am Baldeneysee. Für den ich mir ein Kanu zugelegt habe, in dem ich, sooft es geht, die Seele baumeln lasse. Und die Beine im Wasser. Also Leinen los und Bug voraus.



Adresse Schleuse: Promenadenweg, 45219 Essen. ETUF: Freiherr-vom-Stein-Straße, 45133 Essen | **Anfahrt** A52 bis Essen-Kettwig oder Breitscheid; S-Bahn S6 ab Essen oder Düsseldorf bis Kettwig-Stausee (zum Bootshaus bis Essen-Hügel) | **Tipp** Nach dem anstrengenden Gepaddel an die Vitamine denken – siehe Bild (Foto: Bug).

